

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 39

Artikel: Was ist merckwürdig?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiburgisch.

Patrie sans liberté!
Gleichwohl fraternité,
Zimmerlin zur und Tanz,
Trog Pythons Macht und Glanz,
Dibelbunbei!

Nur allein glücklich ist,
Wer tanzt zu jeder Frist!
Sibts nicht mehr Tanz, juchhe,
Fort mit der Amitié.
Pythou, gang hei!

Will so ein Gräfslein
Tanzen ein Längslein
Sind wir stramm allzuhäuf,
Spielen ihm dazu auf:
Pythou, lauf, lauf!

Ländler und Hopser und
Schottisch sind rund.
Bölklein will tanzet ha',
Dafür ist Musik da!
Pythou, spiel' auf!

Was ist merkwürdig?

1. Daß die Regierung von Freiburg dem Volke, das doch immer nach ihrer Pfeife tanzen soll, das Tanzen verbietet.
2. Daß in St. Gallen die Wirthshäuser sehr beliebt und der „Wirth“ doch sehr angegriffen ist.

Vom Truppenzusammenzug.

Hauptmann: „Mit de ungerade Patrone d'Magazin fülle!“

Korporal: „Hä, Herr Hauptme, si das die ungerade Patrone, wo im Päckli d'Pöde obfig fehrt hei?“

* * *

Hauptmann: „Im Knäuel marsch! Führer rechts! Korporal Müller, Direktionspunkt sechs Schuh rechts vo dr „Sunne“!“

Chueri: „Rägel, wüßed'r au, was 's End vum Lied ischt?“

Rägel: „Hä, was welt's ächter sy, de letscht Vers, du Haneuggel.“

Chueri: „Ohä läß, — ganz öppis anders!“

Rägel: „Pöckemänge abenandere dochau, 'r machedmi gwunderig.“

Chueri: „Hä, so lojed: 's End vum Lied ischt, daß m'r nüd emol in Verdrengnisose inägahd, wie's ja jät scho verschiedeni Mal vorchu ischt, will's Ofeloch z'chli ischt!“

Rägel: „Ja bigoppig, 'r händ Rächt. Aber m'r cha ja nu 's Trüehz verbüete. Denn gah't's scho!“

Mutter: „Sch aber Friß, Friß, Du channst ja nümme stoh?“

Friß: „Das ist ja na — natür — lich!“

Mutter: „So, Du find'st das no natürlich? Schäm' Di!“

Friß: „He ja, i bi — bi ja so uf b'Welt cho!“

Jäger: (Schießt auf einen Hasen): „Jetzt steit de Donner no feht!“

Bauer: „Er wott Sch jedefalls Euer G'schrot go z'jämme lese.“

Dr.: „Jetzt schau' ich Ihnen den ganzen Abend zu; vier Stunden lang essen und trinken Sie ununterbrochen!“

Philister: „Das hab' ich von Kindheit so gehabt. Thätigkeit ist mir das halbe Leben.“

Briefkasten der Redaktion.



R. J. i. G. Schluden ist ein Zeitwort, welches auch für andere Dinge als für Einnahme von Braten angewendet wird. Gelehrte behaupten, Schluden sei z. B. in politischen Dingen eine hochangelebene Tugend und würde nur dann zum Laster, wenn es allzuviel für Vertilgung des Bundesknappes in Anwendung gebracht werde. Das ist ein Bescheid, welchen Sie nun ebenfalls zu schluden haben. Groblachte Leute würden sagen: Bürg's runter! — Spatz, Ganz aern, mit einigen Ausnahmen. Gruß. — M. J. i. P. Die »Illustration Nationale Suisse«, welche bisher in Genf verlegt wurde, ging in neuester Zeit in den Verlag von Drell Füssli & Cie. in Zürich über und wird in bisheriger Weise daselbst fortgeführt. — Jobs. Auch wieder Einiges. — M. i. T. Warum nicht? Die Dinger sind ja lustig und verlegen Niemanden. — R. F.

Humoristische Menüs muß man für den betreffenden Anlaß selbst machen; gesammelt zu finden sind solche schwerlich. Hier haben Sie eins: „Suppe des Weins, Salme des Rheins, Rippe des Kindes, Beutel des Kindes, Rücken des Nebes, Hüner des Sämers, Werke des Badens, Mandeln des Knackens, und zuletzt Vanillencis, Anders mach's, wer's besser weiß.“ — F. i. K. Wir empfehlen Ihnen Webers „Helvetia“, von welcher soeben ein neuer Jahrgang beginnt. — N. N. Ach Gott, es wird gar Mander „höb“ über irgend ein Sätzlein, welches ihn gar Nichts angeht. Die Leute sind einmal so. — E. C. i. R. Anfangs nächster Woche; es gibt wieder sehr viel zu kritisieren. Adresse fehlte. — F. H. Man nennt manchen Menschen einen Esel, der doch keine einzige der guten Eigenschaften dieses geduldrigen, schwertragenden und genügsamen Thieres hat.“ Und genau so verleumdet wird das Schwein. — Josua. Immer Ja „nägelen“ zu den Phrasen eines solchen Herren, mag verächtlich sein, sehr oft ist es aber nur beschränkt. — G. F. Dieses „Zägerlatein“ wurde schon in den verschiedensten Variationen servirt, ein neues Stücken daran wäre nicht übel. — G. H. Da kann Ihnen gebolfen werden. Soeben wurde ja die überaus reiche „Menagerie Pianet“ im Riesbach aufgestellt. Da finden Sie, was Sie suchen, einen riesigen Elephanten und einige imponirende Löwen. Auch das übrige Material verdient alles Lob. — X. X. Wir kennen dieses Paradies nicht, hoffen es aber zu erreichen. — K. i. B. Besten Dank; verwendet. — S. i. G. Brieflich geäußerte Wünsche empfohlen. — M. W. i. W. „Da nützt keis Brille und kei Pfennig, Du muscht halt doch zum Dokter renn's. Die Sau, die pfluusert — 's wird ein web, muetz m'r sie däwäg strabl' g'seh!“ — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer Nouveautés**. (162-8)

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich**.

Zürich. Falkengasse und Dufourstrasse. Riesbach.

Samstag den 21. September und folgende Tage:

Auftreten der grossen

Ménagerie Pianet

die vollständigste und grossartigste.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Jeden Abend 8 1/2 (Kassa 8) Uhr: **Brillante Vorstellung.**

Zum ersten Male: **Pianet**, der Bändiger der Königstiger.

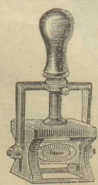
Dressur der Jaguare, Pumas, Löwen, Panther und Leoparden.

Der ungeheure Elephant Fanny und der Affe Jocko.

Fütterung der Thiere.

Jeden Sonntag Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und 8 1/2 Uhr Abends.

Avis. Die Ménagerie kauft fortwährend untaugliche, aber gesunde Pferde. (174)



F. Grohmann, Nachfolger,

(151-13) **BERLIN C.,**

Kautschuk - Stempel - Fabrik.

Illustr. Preislisten gratis und franko.

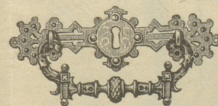
Export. Wiederverkäufer, resp. Agenten gesucht.

Theater zum „Pfauen“.

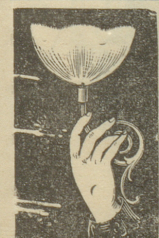
ZÜRICH.

(173-3)

Bis 1. Dezember täglich grosse Vorstellung.



Fabrik für Möbelbeschläge, Löwenköpfe, Möbeldekorationen, Kopfscharniere, Toilettenleuchter, fliegende Engel z. Draperien etc. in Cuivre-poli, vernickelt, vergoldet etc. Ad. Bartosik, Berlin S., Stallschreiberstrasse 57. (152-26) Kataloge mit naturgrossen Abbildungen gratis und franko.



Licht! Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich

das nöthige Gas selbst her, ist transportabel und kann jeden Augenblick an einen anderen Platz gehängt werden. Kein Zylinder! Kein Docht! Röhrenleitungen und Apparate, wie bei Kohlen gas, gehören nicht dazu. Eine dieser Flammen ersetzt vier grosse Petroleumflammen. Vorzügliche Beleuchtung für das Haus, Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Restaurants, Schlachthäuser, Geschäftslokale, Bäckereien u. s. w. Kronleuchter, Laternen, Arbeitslampen, Backofenlampen, Decken- und Wandarme von Fr. 6. 25 Cts. an. Probelampe und Zubehör inkl. Verpackung Fr. 8. — gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Beste Strassenbeleuchtung! Petroleumlampen werden umgeändert! Sturmbrenner für Bauten (Fackelersatz, zirka 80% Ersparniss.) Illustrierter Preiscountant gratis und franko. (165-10)

Louis Runge, Berlin NO., Landsbergerstr. 9.